



## Presseinformation

Stand: 30. April 2020

### **Virtuelles Gedenken – Film- und Podiumsveranstaltung über »Kontinuitäten und Brüche nach 1945« als Livestream der »Euthanasie«-Gedenkstätte und der VHS REGION Lüneburg**

(Lüneburg) Mai 1945. Der Zweite Weltkrieg ist beendet, doch das Töten von Kindern mit geistiger und körperlicher Behinderung geht weiter. Noch bis zum Herbst 1945 werden sie in den sogenannten »Kinderfachabteilungen« Opfer des NS-»Euthanasie«-Programms. Am Beispiel der »Kinderfachabteilung« Lüneburg beleuchtet der Dokumentarfilm »Unnütze Esser. Lüneburg 1945« einfühlsam eines der dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte: die »Kinder-Euthanasie« im Nationalsozialismus. Der 32-minütige Film wird am Mittwoch, 6. Mai 2020, um 18 Uhr live auf [www.vhs.lueneburg.de/film-lueneburg-1945](http://www.vhs.lueneburg.de/film-lueneburg-1945) zu sehen sein. Im Anschluss diskutieren Dr. Christof Beyer (Medizinhistoriker aus Kiel/Berlin), Dr. Uwe Kaminsky (Historiker der Ruhr-Universität Bochum), Dr. Marc Burlon (Ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Klinik Lüneburg) und Friedrich Buhlrich (Angehöriger von Opfern der Lüneburger Kinder-»Euthanasie«) unter Moderation von Dr. Carola S. Rudnick (Leiterin der »Euthanasie«-Gedenkstätte Lüneburg) im Livestream, welche Kontinuitäten und Brüche es nach 1945 in der Psychiatrie, Jugendfürsorge und Behindertenarbeit gegeben hat.

Ursprünglich sollte die Veranstaltung anlässlich »75 Jahre Kriegsende« öffentlich für Publikum im Forum der VHS REGION Lüneburg stattfinden. Nun wird sie kostenfrei als online-Angebot realisiert. »Eine Absage oder ein Verschieben der Veranstaltung in den Herbst oder auf das nächste Jahr kam für uns nicht in Frage. Wir waren uns schnell einig, wir versuchen es einfach digital«, betonen Claudia Kutzick von der VHS REGION Lüneburg und Carola Rudnick. Auch für den Corona-bedingten Wegfall von Kulturfördermitteln fanden beide Veranstalterinnen eine Lösung: Die Podiumsrunde, deren Teilnehmer aus ganz Deutschland angereist wären, wird durch moderne Technik in die »Wohnzimmer« verlegt und als Video-Konferenz ausgestrahlt. Zuschauer, die den Livestream des Films und das sich anschließende Experten-Gespräch an online-fähigen Geräten verfolgen, haben die Möglichkeit, sich dennoch mit ihren Fragen zu Wort zu melden. Voraussetzung für die Nutzung des Angebots sind das Installieren der Streaming-Software, ein Mediaplayer und ein Internet-Zugang. »Für die »Euthanasie«-Gedenkstätte Lüneburg ist es die erste Live-Übertragung dieser Art. Und wir freuen uns sehr, dass unsere hochkarätigen Gäste sich nicht nur wegen der besonderen Situation auf dieses Experiment einlassen, sondern der Sache wegen sogar auf ihre Honorare verzichten«, betont Rudnick.

Neben dem geschichtlichen Rückblick werden in der Diskussion auch aktuelle Forschungsergebnisse zur Sprache kommen: Christof Beyer wird aus seiner kürzlich veröffentlichten Studie über die Reintegration von Täterinnen und Tätern der NS-»Euthanasie« in Niedersachsen berichten. Uwe Kaminsky forscht seit Jahren über Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Heimen während der Nachkriegszeit. Seine Expertise floss in die Dokumentation »Versuchskaninchen Heimkind« ein, die im Februar 2020 zum ersten Mal ausgestrahlt wurde und jetzt in der Mediathek von »Das Erste« zu finden ist. Marc Burlon war im Rahmen seiner Doktorarbeit neben Rudnick maßgeblich am Fund der Gehirn-Präparate von Opfern der Lüneburger »Kinder-Euthanasie« beteiligt, die 2013 auf dem Friedhof Nord-West bestattet wurden. Friedrich Buhlrich setzt sich aufgrund seiner Biografie für die Aufarbeitung



dieser Verbrechen und für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ein, drei seiner Geschwister fielen der »Euthanasie« zum Opfer.

Für Interessierte, die am 6. Mai 2020 um 18 Uhr nicht live dabei sein können, steht ein Mitschnitt der Experten-Runde von 8. bis 15. Mai 2020 online zur Verfügung:

Unter

[www.vhs.lueneburg.de/film-lueneburg-1945](http://www.vhs.lueneburg.de/film-lueneburg-1945) und unter

[www.pk.lueneburg.de/gedenkstaette-aktuelles/](http://www.pk.lueneburg.de/gedenkstaette-aktuelles/) .

Über dieses online-Angebot hinaus, beteiligt sich die »Euthanasie«-Gedenkstätte an einer Initiative des »Netzwerks gegen Rechts« und bietet weitere Zusatzinformationen an: Am Gedenktag 8. Mai 2020 finden Besucherinnen und Besucher in unmittelbarer Nähe der dort verlegten Stolpersteine vor der Gedenkstätte auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik Lüneburg, Am Wienebütteler Weg 1, in acht »Erinnerungsgläsern« Texte zum Mitnehmen. Die Flyer enthalten Informationen zu einzelnen Biografien, über die Nachkriegspsychiatrie und den Umgang mit den Lüneburger Tätern. Der Inhalt eines »Erinnerungsglases« verweist auf Orte auf dem heutigen Klinik-Gelände, die mit den »Euthanasie«-Verbrechen in Verbindung stehen, und gibt Hinweise zum Friedhof Nord-West. Dort gibt es 75 Jahre nach Kriegsende noch Gräber der »Euthanasie«-Opfer und eine Möglichkeit des Gedenkens.

Der Film »Unnütze Esser. Lüneburg 1945« ist käuflich in der »Euthanasie«-Gedenkstätte Lüneburg oder direkt beim Film-Verlag LinguaVideo.com erhältlich.

Veranstalter des Livestreams sind die VHS REGION Lüneburg und die »Euthanasie«-Gedenkstätte Lüneburg. Die Nutzung ist frei. Die einmalige Online-Veröffentlichung des Films erfolgt mit freundlicher Genehmigung von LinguaVideo.com.

Ansprechpartnerinnen sind:

Claudia Kutzick, VHS REGION Lüneburg,  
[claudia.kutzick@vhs.lueneburg.de](mailto:claudia.kutzick@vhs.lueneburg.de) | Tel. 04131 15 66 102.

Dr. Carola S. Rudnick, »Euthanasie«-Gedenkstätte Lüneburg e. V. |  
[info@gedenkstaette-lueneburg.de](mailto:info@gedenkstaette-lueneburg.de) | Tel. 04131 60 883 72.

Weitere Informationen unter [www.pk.lueneburg.de/gedenkstaette](http://www.pk.lueneburg.de/gedenkstaette) und [www.vhs.lueneburg.de](http://www.vhs.lueneburg.de)